

Aufgrund von lebenslangen Karrieren kommt es zu hohen Humankapitalinvestition Wegen der Spekulation auf eine lange Nutzungsdauer.

Welche Formen der Zusammenarbeit ist in welcher Situation sinnvoll ?

- Theorie:
 - Bei konstanten Bedingungen ist es stark zentralisiert.
- Form der Organisation ist nicht determiniert!
 - Vielfalt an Organisationsformen.
- Behrere Akteure gibt es zwei Effekte :
 - verteilte Information
 - Mitglieder verfügen über Informationen, die die Zentrale nicht hat.
 - Das führt zu strategisches Verhalten.
- Organisationsgestaltung als “Zweistufiges Spiel”
 1. Verteilte Informationen oben weniger unten mehr.
 2. Strategisches Verhalten.
 - zurückhalten bzw. fälschen von Informationen
 - Mobbing
- 2.Stufiges Spiel
 - Auf der ersten Stufe legt der Prinzipal die Regeln fest.
 - Auf der zweiten Stufe passen sich die Agenten an. Der Prinzipal muß das antizipieren.
- Interessenlagen in einer Organisation
 - Ähnliche aber nicht identische Interessen.
 - Gefangendilemma (GD) Interessen sind identisch bzgl. eines Interesses. Aber gegenläufige Interessen bei der Verteilung
 - Effizienzproblem: Kooperationsrente möglichst groß.
 - Verteilungsproblem: Wer bekommt wieviel ?
- Endspieeffekte
 - Leistungsverminderung am Ende insbesondere bei Vorstände,

- * keine Investitionen mehr.
- * Rückgang bei Forschung und Entwicklung.
- Menschen können unterschiedliche Gegenwartspräferenzen haben,
 - kann zu einem Verteilungsproblem führen.
 - Es gibt aber auch gemeinsame Vorteile:
 - * Außenoptionen der Akteure 1 und 2 mit $V(1) > 0, V(2) > 0$
 - * Mitgliedschaft in einer Organisation ist rational, wenn $V(1+2) > V(1) + V(2)$
 - * Kooperationsrente $\Delta = V(1 + 2) - V(1) - V(2) > 0$
 - Folgen:
 - * Koordinationsproblem: Handlungen der Akteure müssen aufeinander abgestimmt werden. Bsp. Zeitliche und sachliche Interdependenz
 - * Kooperationssicherung: Welche Handlungen sind dienlich? Defektive Handlungen müssen ausgeschlossen werden → Tabuliste, Verbote
meißtens aber nur Gebote
Verhaltensbedingte Entlassungen (oft durch AN-Vertreter initiiert)
 - * Verteilungsproblem auf der Organisationsebene

Bsp: Moderne Produktionssysteme erfordern Abstimmungbedarf zwischen

- flexible Einzelfertigung
- geringe Lagerbestände führen zu einem geringer Puffer als Reaktion auf die hohen Zinsen in den 80ern
- direkter Vertrieb
- reibungslose Kommunikation
- geringe Losgröße , wird immer kleiner
- Aufgabenvielfalt , dadurch steigt der Arbeitsaufwand.
- hohe Humankapitalinvestitionen wegen Aufgabenvielfalt
- Prämienlöhne leistungsabhängige Kontrolle
- Maschinensätze als Kalkulationsgrundlage Steigerung der Kapitalkosten. Die Fixkosten gehen gegen 100 %.

- Auslagerung von nicht spezifischen Aktivitäten. Outsourcing : Entkopplung der nicht zusammenhängenden Aktionen
- Kohärenz als zentrales Problem

Koordinationsproblem

	links	rechts
links	1,1	0,0
rechts	0,0	1,1

links oder rechts fahren 0 = tot 1 = leben

- Zwei Gleichgewichte
- übereinstimmende Interessen
- trotzdem gibt es ein Koordinationsproblem
- Koordinationsfehler 1 : Kein Koordinationsgleichgewicht

Wenn Koordinationsprobleme eine Lösung haben, haben sie mehrere. Koordinationsprobleme lassen sich immer auf verschiedene Arten lösen. Trotz übereinstimmender Interessen gibt es ein Problem.

Fokuspunkt

- Das Feld links oben in einer Matrix ist z.B. ein Fokuspunkt.
- Der Eiffelturm in Paris ist auch ein Fokuspunkt.
- Bei zwei Gleichgewichten wählen die meisten den Fokuspunkt.

Koordinationspiel 2

1,1	0,0
0,0	2,2

wieder zwei Gleichgewichte

Koordinationsfehler 2: inferiores Gleichgewicht wird gewählt

Koordinationspiel 3 (BoS = Kampf der Geschlechter) : Lösungsmengen ?

3,1	0,0
0,0	1,3

Whd. Kooperationsproblem (GD)

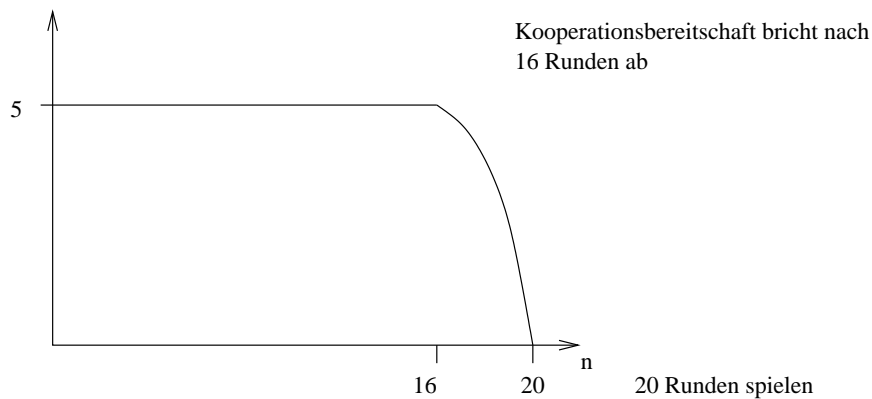
	C	D
C	X,X	Y,Z
D	Z,Y	W,W

C := Kooperieren

D := Defektieren

$Z > X > W > Y$

Bei endliche Wiederholung gibt es keine Kooperation, das läßt sich durch Rückwärtsinduktion zeigen. Aber : Empirische Befunde deuten auf Kooperationsbereitschaft und auf Endspieeffekt



Bei endlichen Wiederholungen nie kooperieren, bei unendlichen Wiederholungen, man weiß nicht wann es aufhört, ist Kooperation möglich. Da es eine positive Fortsetzungswahrscheinlichkeit in jeder Runde. Alle Akteure haben bedingte Strategien z.B. Ich kooperiere, wenn die anderen kooperieren Bsp. Tit for Tat

- freundlich starten mit Kooperation
- provozierbar, sofort Sanktionen nach defktieren
- berechenbar, die Strategie ist erkennbar
- verzeihend

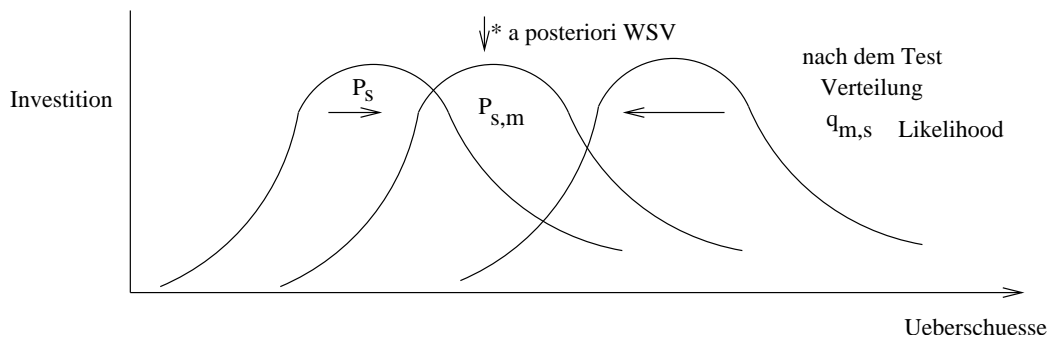
Klarheit der Strafe führt zu Stabilität der Kooperation. Absichern das wirklich bestraft wird.

Mittel:

- Organisation formale Strukturen
- Organisationen setzen Verträge ein, z.B. Arbeitsverträge, Kooperationsverträge.
- Ausbildung : Einübung von Regeln

Ziele einer Organisation:

- inhaltlich:
 - unüberschaubar viele Organisationsziele
- formal:
 - Koordination von Entscheidungen
 - Kooperationssicherung
 - Informationsverarbeitung
- Fehlerquellen:
 - Koordination von Entscheidungen
 - Vermeidung von Kooperationsfehler
 - Informationsfehler
 - * ASIV
 - * zu träge Informationsverarbeitung



Theorem von Bayes

1. Menschen passen ihre Wahrscheinlichkeit an.
2. Anpassung erfolgt zwar in der Richtung von Bayes aber weniger stark.

Drei Hürden

- Es muß möglich sein zu lernen, führt zu einer Verschiebung der WSK.
- Alternativenwechsel
- ökonomischer Vorteil > Infokosten

Kein rationaler Mensch würde bei Zugang neuer Informationen laufend neue Entscheidungen wechseln

Koordinationsprobleme sind nur scheinbar einfach zu lösen. Organisationen muß dafür sorgen, daß alle im selben Gleichgewicht landen und dieses auch das beste ist.

- 1.Fehler : kein Gleichgewicht
- 2.Fehler : inferiores Gleichgewicht

Konsequenzen gibt es erst wenn,

1. über die Zeit lernen, d.h. informatives System nutzen. Ein uninformatives System, ist ein System das die Ausgangsverteilung bestätigt.
2. Unsere Entscheidung muß sich aufgrund der neuen Informationen verändern. Es kommt zu starken Verschiebungen der Wahrscheinlichkeitskurve.
3. Umsetzung der Informationen, die Nutzensteigerung muß größer sein als Informationskosten sein. Es ist möglich das man laufend neue Informationen erhält, aber nix passiert.